WBG Tambach-Dietharz eG

WBG-JOURNAL

Mitgliederzeitung der WBG Tambach-Dietharz eG

AUSGABE 5 | MAI 2021

Ort des Baugeschehens

Unser komplexes Modernisierungsprojekt Straße der Einheit 45 – 49 wird umgesetzt

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

bei unserem Modernisierungsprojekt in der Straße der Einheit 45 – 49 werden seit Jahresbeginn die einzelnen Arbeitsschritte des komplexen Vorhabens umgesetzt. Dabei wollen wir in diesem Jahr sowohl die energetische Sanierung der Fassade mit dem Anbau einer neuen Balkonanlage als auch die grundhafte Modernisierung von acht bislang stillgelegten Wohnungen umsetzen. Durch die Corona-Pandemie hatte sich der Baubeginn etwas verschoben, dennoch gehen wir beim aktuellen Stand der Arbeiten davon aus, dass wir im Herbst die ersten Wohnungsbesichtigungen durchführen können und auch die Arbeiten an der Fassade vollständig abgeschlossen sein werden.
Die Einschränkungen durch die Corona-Situation hinterlassen auch in unserer Verwaltungsarbeit ihre Spuren, da die Arbeit teilweise im Homeoffice ausgeführt werden muss. Dennoch ist stets ein Ansprechpartner in der Verwaltung erreichbar, auch per E-Mail gestellte Anfragen werden von uns zügig beantwortet.
Da sich die Auflagen zur Corona-Pandemie leider recht häufig ändern und kurz vor Redaktionsschluss ein Bundesgesetz verabschiedet wurde, welches u. a. auch Versammlungen beauflagt und somit direkt auf die Organisation unserer diesjährigen Mitgliederversammlung einwirkt, konnte bis zum Redaktionsschluss noch keine Entscheidung darüber gefällt werden, ob wir in diesem Jahr eine Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung durchführen können. Dazu werden wir Sie in Kürze informieren.

Für die kommenden Pfingstfeiertage wünsche ich Ihnen Erholung und eine angenehme Zeit.

Herzlichst,
Ihre Silvia Schädel
Vorstandsvorsitzende

Planung der Vorderseite des Gebäudes

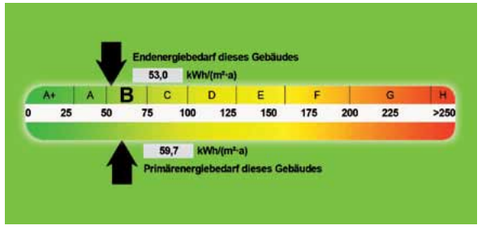
Modernes und energetisches Outfit

Komplexe Modernisierung Straße der Einheit 45 – 49

Schon im März knatterten die Bohrhämmer auf unserer großen Baustelle. In den acht Wohnungen in der Straße der Einheit 49 waren die Handwerker dabei, Durchbrüche in den Wänden zu schaffen und die Grundrisse der Wohnungen so zu verändern, dass großräumige und helle Wohnungen entstehen. Aus einem ehemaligen Kinderzimmer kann so ein helleres Esszimmer oder ein schmuckes Ankleidezimmer werden.
Die alten Balkonanlagen waren zu diesem Zeitpunkt bereits demontiert. An ihrer Stelle wird im Herbst eine moderne Anlage mit 24 Balkonen installiert, wobei jeder Balkon mit einer Größe von 1,72 mal 3,5 Metern aufwartet. Darauf kann durchaus eine kleine Sitzgruppe eingerichtet werden, um beispielsweise an warmen Tagen bei den ersten Sonnenstrahlen an der frischen Luft zu frühstücken, denn die Balkone befinden sich an der Südostseite des Gebäudes. Verkleidet werden sie mit Milchglas und ausgestattet mit einem Resopal-Sonnenschutz in Holzoptik, der sich im Hochsommer je nach Sonnenstand verschieben lässt. Weiterhin wird jeder Balkon mit einem Blumenkasten ausgerüstet sein. Selbstverständlich kann hier jeder Bewohner selbst über eine Bepflanzung entscheiden. Der Vorstand wird im Frühjahr des nächsten Jahres seine Schützenhilfe anbieten und – wenn gewünscht – jeden Balkon mit einer Erstbepflanzung ausstatten.
Doch vor dem Anbau der Balkone muss die energetische Sanierung des kompletten Gebäudes abgeschlossen sein. Deswegen werden 21 Treppenhausfenster, 24 Balkontüren und 116 Fenster der Wohnungen erneuert. In den Wohnzimmern werden sogenannte Schwenkfenster eingebaut,

Die neuen Wohnungszuschnitte verfügen über teilweise größere Zimmer und beispielsweise eine Festverglasung vom Wohnzimmer zum Flur. Vom Wohnzimmer wird der Bewohner direkt auf den neuen geräumigen Balkon hinausgehen können.
Bei der Drei-Raum-Wohnung ist ein separates Esszimmer vorgesehen, welches natürlich auch als Arbeitszimmer insbesondere im Homeoffice genutzt werden kann. Die modern gestalteten Bäder werden mit einer Duschzelle ausgestattet und werden auch Platz für eine Waschmaschine bieten.

bei denen das Fenster nicht an zwei seitlichen Scharnieren mit dem Fensterrahmen verbunden ist, sondern durch eine horizontale Aufhängung. Zum Öffnen drückt man das Fenster an der Unterseite nach draußen. Somit wird erreicht, dass die Fensterbank zur Dekoration mit Blumen und Pflanzen genutzt werden kann. Wenn dann die Dämmung auf der Fassade aufgebracht sein wird, werden alle Wohnungen



Nach dem Anbringen der Dämmung an der Fassade wird das Gebäude einen „Endenergiebedarf" von 53,0 kWh/(m²·a). Damit entspricht die Dämmung der eines Neubaus und liegt deutlich unter dem Durchschnittswert der Wohngebäude in Deutschland von 150,0 kWh/(m²·a).

deutlich besser gedämmt sein und folglich die Bewohner auch weniger Heizenergie benötigen. Dies wird auch zur Folge haben, dass die Steuerung der Heizungsanlage an die neuen energetischen Bedingungen angepasst wird.
Weiterhin werden die drei Hauseingangstüren erneuert. Für die Fenster der Hausflure hat sich der Architekt etwas ganz Besonderes einfallen lassen, denn diese Fenster werden mit farbigen Scheiben eingekleidet.
Völlig verändert wird zudem der Außenbereich des gesamten Gebäudes. So werden 22 Stellplätze an der Rückseite und den Seiten des Gebäudes angelegt, die von den Bewohnern angemietet werden können. Die ersten Anmeldungen sind bereits in unserer Verwaltung eingegangen.
Im Eingang 49 werden derzeit die acht bislang stillgelegten Wohnungen grundhaft modernisiert. Dabei legen wir großen Wert auf eine barrierearme Ausstattung, die breiten Türen werden keine Schwellen besitzen und die Duschen können dann teilweise mit einem Rollstuhl befahren werden. Überhaupt werden die Bäder sehr modern gestaltet, u. a. mit einer Regendusche und einer Lüftungsanlage. Zudem ist in den Bädern auch ein Platz vorgesehen, um einen Trockner und eine Waschmaschine übereinander aufzustellen. Jeder Bewohner kann aber auch den Waschraum und den Trockenraum im Keller benutzen.
Die acht Drei-Raum-Wohnungen sind entweder 65,7 oder 62,5 Quadratmeter groß. Vor der Übergabe werden moderne Vinylfußböden mit Holzoptik verlegt und die Wände mit Malervlies tapeziert und weiß gemalert. So kann der neue Mieter sofort einziehen.
Die Vermietung der acht neuen Wohnungen ist ab Herbst des Jahres geplant. Die ersten Interessenten haben sich schon in unserer Verwaltung für eine Wohnungsbesichtigung angemeldet.
Mit den acht modernisierten Wohnungen möchten wir in unserem Bestand anspruchsvollen Wohnraum auf modernem Niveau anbieten, was auch die Vorgaben der Energiewende und des Klimaschutzes in Deutschland berücksichtigt.

Bei diesem Gebäude an einem anderen Standort wurden bereits die Balkonmodelle angebaut, die auch für unser Objekt geplant sind und im Herbst installiert werden.

Umfriedete Müllstellplätze angelegt

Straße der Einheit 6–16

Lange genug haben sich die Bewohner hier darüber geärgert, dass fremde Menschen an ihren Müllstellplatz vorfahren und ihre Mülltonnen mit fremdem Müll vollstopfen. Dem haben wir jetzt einen Riegel vorgeschoben, denn ausschließlich die Bewohner dieser Häuser können mit ihrem Schlüssel den Riegel zurückschieben, der ihre Mülltonnen sichert.
Für insgesamt sechs neue Müllstellplätze wurde der Unterboden neu hergerichtet und mit Frostschutz versehen, die Stellfläche wurde neu gepflastert, anschließend wurden Sichtblenden installiert.
Die Dächer waren bis Redaktionsschluss noch in Arbeit. Zum Abschluss werden die Wände eine einheitliche Gestaltung erhalten. Damit sind die Mülltonnen davor geschützt, von fremden Personen mit Müll gefüllt zu werden.

Mit neuen Türen, Fußböden und modernen Bädern sind die modernisierten Wohnungen kaum noch wiederzuerkennen.

Frischzellenkur

für einzelne Wohnungen

Auch in diesem Jahr werden wir einzelne Wohnungen unseres Bestandes grundhaft modernisieren. Dabei werden die Installationen für Strom, Wasser und Heizung vollständig erneuert. Das Bad wird mit neuer Sanitärkeramik und u. a. einem Rohrheizkörper ausgestattet. Große, helle Fliesen lassen das Bad in einem neuen Licht erscheinen.
Oft werden auch die Zimmertüren erneuert sowie neue Fußböden in einer passenden Holzoptik verlegt. Nach der Sanierung erstrahlt die Wohnung in neuem und modernem Glanz.
Damit in den Wohnungen auch in jedem Raum das Internet sicher und geschützt genutzt werden kann, wird im Zuge der Elektroarbeiten sogar ein Netzwerkkabel zwischen den Räumen verlegt. So soll später ein fremder Zugriff auf das Netzwerk zuhause ausgeschlossen werden.

Aufgrund der gestiegenen Kosten bei den Handwerkerleistungen müssen wir inzwischen pro Sanierung einer Wohnung mit Gesamtkosten von rund 30.000 Euro rechnen. Demzufolge erhöht sich bei einer Neuvermietung entsprechend der Mietpreis auf gegenwärtig 5,50 Euro pro Quadratmeter.
Die Wohnungen werden vollständig mit Raufasertapete und weiß gemalerten Wänden übergeben – und somit bezugsfertig.
Interessenten für eine modernisierte Wohnung können sich gern in unserer Verwaltung melden. Auch wenn nicht gleich eine vermietbare Wohnung zur Verfügung steht, besteht dennoch die Möglichkeit der Interessensbekundung dafür. Immerhin ist der Auszug aus der bisherigen Wohnung oft mit einer Kündigungsdauer von drei Monaten verbunden und auch ein Umzug will gut vorbereitet sein.

Schwellenfrei duschen

Umbau von Bädern wird weiter umgesetzt

Das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung gerade der älteren Mitglieder in unserer Genossenschaft möchten wir nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Dazu gehören auch Umbauten im Badezimmer. Manche Mitglieder haben den Wunsch an unsere Verwaltung herangetragen, sich auf eigene Kosten eine Tür in die genossenschaftliche Badewanne in ihrer Wohnung einbauen zu lassen. Solchen Anträgen stimmen wir zu. Weiterhin bauen wir seit 2018 einige Bäder um, indem die Badewanne durch eine Duschzelle ersetzt wird. Die neue und barrierefreie Dusche wird in der Mitte des Bades eingebaut und nimmt die gesamte Breite des Badezimmers ein. Sie besitzt auf beiden Seiten schwenkbare Glastüren. Beim Duschen werden sie zugeklappt und eine geschlossene Duschzelle entsteht. Bei Nichtbenutzung werden sie zur Seite weggeklappt und der Zugang zum WC am Fenster des Bades wird frei. In den unteren Etagen können diese Duschzellen schwellenfrei und ohne jegliche Trittschwelle installiert werden, da hier für das Verlegen der Abflussrohre der Kellerbereich genutzt werden kann. Oft ziehen ältere Mitglieder ohnehin gern in eine Wohnung im Erdgeschoss, um sich das Treppensteigen zu ersparen.
Bei dem Umbau eines Bades wird der Fußboden geöffnet, um die Abflussrohre neu zu verlegen, die Elektroinstallation wird angepasst und es werden moderne helle Fliesen verlegt.
Zur Weiterberechnung der Baukosten schlägt der Gesetzgeber vor, dass acht Prozent der Modernisierungskosten auf die Jahresmiete umgelegt werden (BGB § 559). In unserer Genossenschaft wird jedoch nur ein Teil der Baukosten auf die Miete umgelegt und diese dann mit einer Aufteilung auf insgesamt 25 Jahre. Beispielsweise kann so eine Badsanierung lediglich mit einer monatlichen Mieterhöhung von 30 Euro einhergehen. Die genaue Höhe der Mieterhöhung wird stets nach den tatsächlichen Baukosten und dem baulichen Zustand des Bades berechnet.

Engagiert für unsere Kinder

Im Fokus stehen die Kinder. Sie sind von drei bis dreizehn Jahre alt und werden in der Abteilung „Wintersport“ trainiert.
Die Jüngsten beginnen beim „Zwergensport“, die älteren Sechs- bis Neunjährigen erlernen hier die Grundlagen des Langlaufs, im Winter auf Ski und im Sommer auf Skirollern. Die Kinder ab 12 Jahren können dann am Biathlontraining teilnehmen und lernen auch den Umgang mit dem Gewehr. Dazu stellt der Sportverein die benötigten Sportgeräte zur Verfügung und organisiert auch den Transport zu den Sportstätten.
Zehn ehrenamtliche Übungsleiter mit verschiedenen Ausbildungsstufen der Sportverbände trainieren aktuell 60 Kinder in drei Trainingsgruppen. Dabei organisieren sie für die Kinder auch die Teilnahme an lokalen und überregionalen Wettbewerben. Weiterhin werden begabte Schützlinge hier auf die Aufnahme am Sportgymnasium Oberhof vorbereitet. Der Verein organisiert auch selbst regionale Wettkämpfe. Das hohe Niveau und der Anspruch des Trainings werden dann sichtbar, wenn ein Kind erst das Training absolviert und später als Jugendlicher bei internationalen Wettbewerben durchstartet. Beispielsweise nahm Juliane Frühwirt im März 2021 erstmals an einem Biathlon-Weltcup teil, der coronabedingt im schwedischen Östersund ausgetragen wurde und nicht in Oslo. Benjamin Menz nahm 2021 an der Juniorenweltmeisterschaft teil und belegte bei den vier Wertungen die Plätze 5, 7, 8 und 21.

Scheckübergabe durch unseren Vorstand Silvia Schädel an den stellv. Vorsitzenden des SV Motor Tambach-Dietharz e. V., Dieter Linz.

Nicht nur deswegen stehen die Wintersporttrainingsgruppen des Vereins bei Eltern wie Kindern hoch im Kurs. „Die Sporteinheiten sind mit Trainer, Trainingsstätte und -plan straff durchorganisiert“, bestätigt Dieter Linz, der Leiter der Abteilung Wintersport. Hier sucht der Verein nach Einwohnern, welche sich im Trainingsbereich engagieren möchten.
Doch der Verein engagiert sich auch bei anderen Wettkämpfen, wie beim alljährlichen Weltcup in Oberhof. 50 bis 60 Mitglieder sind entweder als Kampfrichter, Ordner oder im Versorgungsbereich, beispielsweise bei der Betreuung eines Grillstandes, im Einsatz.
Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft sind beeindruckt, welches Pensum der Verein auf ehrenamtlicher Basis absolviert und welch umfangreiches Trainingsangebot er für unsere Kinder anbietet. Somit unterstützt unsere Genossenschaft den SV Tambach-Dietharz e. V. mit einer Spende in Höhe von 250 Euro.

Stratege und Netzwerker

Im Porträt: Mitglied des Vorstandes Thomas Krauß

Unsere Genossenschaft kennt er bereits seit Beginn der 1990er-Jahre. Damals war er bei einem bundesweit aktiven Dienstleiter tätig. Die Verbindung zu unserer Genossenschaft blieb auch bestehen, als er 1999 zusammen mit einem Freund sein Unternehmen asko GmbH gründete, welches heute 21 Mitarbeiter beschäftigt. Später wurde Thomas Krauß auch Mitglied im Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V.
Es war im Jahre 2015, als Vorstand Silvia Schädel und Werner Menz (damals Vorsitzender des Aufsichtsrates) bei Thomas Krauß anfragten, ob er nicht als nebenamtlicher Vorstand bei der Genossenschaft mitarbeiten wolle. Silvia Schädel hatte kurz zuvor im November 2014 die Position des hauptamtlichen Vorstands übernommen. Nach kurzer Bedenkzeit sagte Thomas Krauß zu. Schon damals gehörte es zu seinem Selbstverständnis, sich im sozialen Bereich ehrenamtlich zu engagieren. So ist der Mann aus Friedrichroda, bedingt durch seine Enkel, im Förderverein eines Kindergartens aktiv, ist weiterhin Vorsitzender eines Wohlfahrtvereins im Landkreis Gotha und Mitglied eines Wohlfahrt-Landesvorstandes. Zudem arbeitet Thomas Krauß bei einigen kleineren Wohnungsgenossenschaften im Aufsichtsrat mit.
Nach seiner Zusage wurde er vom Aufsichtsrat unserer Genossenschaft zum 1. Januar 2016 zum nebenamtlichen Vorstand berufen. Nach der dreijährigen Amtszeit hatten Aufsichtsrat und Thomas Krauß um weitere drei Jahre verlängert.

In unserer Genossenschaft knüpft und unterhält er die Verbindungen zu anderen Wohnungsunternehmen der Region und zum Thüringer Wohnungsverband. Er ist in die strategischen Entwicklungen unserer Genossenschaft involviert und beflügelt sie mit neuen Ideen und seinem Fachwissen.
Des Weiteren ist er derjenige, der neue Gesetze und Verordnungen sowohl vom Bund als auch vom Land Thüringen als Erster studiert und prüft, welche Folgen und welcher Handlungsbedarf sich daraus für unsere Genossenschaft ergeben. Ganz gleich, ob 2018 die Änderung der Thüringer Bauordnung den Einbau von Rauchmeldern vorschrieb oder ob aktuell die neuen Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetztes (EEG) die Abrechnung der Betriebskosten verändern wird. Wegen der neuen Heizkosten-Verordnung wird gegenwärtig unser gesamter Wohnungsbestand mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, die per Funk ausgelesen werden können. Diese Umstellung soll nach der Vorgabe des Gesetzgebers bis zum Dezember 2026 abgeschlossen werden.

Sind Sie richtig versichert?

Wohngebäude- versus Hausratversicherung: Sowohl Vermieter als auch Mieter sollten sich absichern.

Im November des letzten Jahres war passiert, was nicht passieren sollte. Aufgrund eines Wasserrohrbruchs flutete das Leitungswasser nicht nur eine Wohnung, sondern auch die beiden Wohnungen in zwei darunter liegenden Etagen. Sowohl die Ausstattung der Wohnungen als auch der Hausrat waren teilweise beschädigt. Doch wer haftet eigentlich für die Schäden?
Unsere Genossenschaft hat für alle Objekte eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen, die dann in Anspruch genommen werden kann, wenn durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel oder andere Gefahren Schäden am Objekt entstanden sind, sprich an den Hauswänden, den Böden, dem Dach sowie an Teilen des Grundstücks. Darüber hinaus sind auch die Kosten für Rettungsmaßnahmen der Polizei oder Feuerwehr abgedeckt. Folglich übernahm unsere Genossenschaft die Renovierung der betroffenen Räume.
Nicht versichert sind dabei alle Dinge, die der Bewohner als Hausrat in seine Mietwohnung gebracht hat, wie Möbel, technische Geräte, Bekleidung oder Bücher sowie Wertsachen.
Auch gegen Diebstahl muss sich jeder Mieter selbst versichern. Die Versicherung seines Hausrats obliegt dem Mitglied selbst und kann durch den Abschluss einer Hausratversicherung geregelt werden.

©DOC RABE Media - stock.adobe.com

Oftmals bieten die Versicherer „Versicherungspakete“ an, durch die auch ein Keller oder eine Garage mitversichert werden können. Durch eine Hausratversicherung ist der Hausrat gegen Schäden versichert, wie sie durch Feuer, Leitungswasser oder Einbruchsdiebstahl entstehen können, einschließlich der Folgekosten. Fahrräder werden gesondert versichert.
Um eine Hausratversicherung abzuschließen oder zu überprüfen, ob sie richtig abgeschlossen ist, muss der Wert des Hausrats festgestellt werden. Dabei ist zu bedenken, dass die Werte für eine Neuanschaffung zugrunde gelegt werden müssen, denn wenn das alte Sofa nach einem Schaden nicht mehr zu gebrauchen ist, verlangt das Möbelhaus natürlich den Neupreis. Wenn die Versicherungssumme zu niedrig bemessen ist, kann es passieren, dass folglich bei einem Schadensfall auch nur ein niedriger Betrag von der Versicherung ausgezahlt wird, der später nicht ausreicht, um neue Möbel zu erwerben. Üblich sind dabei 650 Euro pro Quadratmeter. Wertsachen und Antiquitäten sollten gesondert versichert werden. Bedenken Sie bei der Gestaltung Ihres Versicherungsschutzes, dass unsere Genossenschaft für Schäden an Ihrem Hausrat nicht aufkommen kann.

Eigenanteil vertraglich geregelt

Achtsamkeit oder Beteiligung an Kleinstreparaturen

Oft passiert es beim Umzug. Schwere Möbel werden durch Flure und enge Türrahmen gewuchtet. Plötzlich macht es „knacks“. Und die Abdeckung des Lichtschalters liegt in mehreren Teilen auf dem Boden verstreut. Gegen Mitternacht kracht ausgerechnet der große Flakon „Chanel N° 5“ ins Waschbecken und verursacht einen Haarriss. Doch wer zahlt hier die Rechnung des Handwerkers?
Vom Grundsatz her gilt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 535 Abs. 1 BGB): Der Vermieter hat die Wohnung instand zu halten und ist sowohl für große wie kleinere Reparaturen verantwortlich.
Der Mieter muss in keinem Fall tätig werden. Eine Ausnahme von dieser Regel besteht in sogenannten Bagatellschäden oder Kleinstreparaturen wie dem tropfenden Wasserhahn, dem klemmenden Fenstergriff oder dem defekten Lichtschalter. Auch das Briefkastenschloss fällt in der Regel unter die Regelung der Bagatellschäden, da jeder Briefkasten jeweils nur von der dazugehörigen Mietpartei genutzt wird.
In unseren Mietverträgen sind für Kleinstreparaturen Obergrenzen festgelegt, wie maximal 100 Euro zzgl. MwSt. pro Reparatur und maximal acht Prozent der Jahreskaltmiete für alle anfallenden Kleinstreparaturen pro Jahr. Wenn sich also mehrere kleine Reparaturen im Verlauf eines Jahres anhäufen, muss der Bewohner lediglich den Anteil bis zu dem genannten Wert übernehmen.
Mit Kleinstreparaturen sollen vor allem solche Schäden von Gegenständen behoben werden, die der

juetraphoto - Fotolia

Mieter bei der Benutzung direkt berühren kann, wie Lichtschalter, WC-Sitze, Duschköpfe und -schläuche, Türklinken, Fenstergriffe, Steckdosen, Armaturen, Waschbecken, Mischbatterien, Badewannen, WC-Schüsseln und -Spülungen.
Hintergrund dieser Regelung ist, dass der Bewohner mit der Art und Weise, wie er diese vermieteten Geräte benutzt, auch mitbestimmen kann, welchem Verschleiß die Geräte unterliegen und in welchen Abständen sie erneuert werden müssen. Kurze Intervalle führen selbstverständlich zu höheren Instandhaltungskosten.
Nicht zu Kleinstreparaturen gehören Reparaturen an Installationsanlagen wie der Klingelanlage, der Abwasserleitung oder den Elektroleitungen, die unter Putz verlegt wurden. Auch die Beseitigung einer Störung in der Heizungsanlage ist keine solche Kleinstreparatur, wie das Amtsgericht Hannover per Urteil entschied (Az.: 528 C 3281/07). Da grundsätzlich alle Reparaturaufträge vom Vermieter erteilt werden, fallen auch solche zu Kleinstreparaturen darunter. Selbstverständlich sind wir als Genossenschaft nicht daran interessiert, die Kosten für die Nutzung einer Wohnung zu erhöhen und möchten folglich an alle Mitglieder appellieren, die Ausstattung ihrer Wohnung pfleglich zu behandeln.

Unsere Jubilare

Den Mitgliedern unserer Genossenschaft, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern, gratulieren wir recht herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und ein schönes Wohnen bei uns.

Impressum

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft
Tambach-Dietharz e G
Straße der Einheit 22
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 36237
Fax: 036252 46808
E-Mail: info@wbg-td.de
www.wbg-td.de

WBG-Büro in Georgenthal:
Am Flößgraben 18, EG links

Vorstandsvorsitzende: Silvia Schädel
Vorstand: Torsten Volknant und Thomas Krauß,
Aufsichtsratsvorsitzender: Bernd Söffing
Aufsichtsrat: Mario Herrmann, Claudia Heß,
Anke Rausch, Christian Clemen

Geschäftsstellen und Sprechzeiten
Tambach-Dietharz
Dienstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Georgenthal
Donnerstag: 13.00 – 16.00 Uhr
Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

Redaktion & Layout
Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
www.kuhn-und-kollegen.de
Redaktionsschluss: 22. April 2021